

## DER KAMPFPLATZ GOTTES

Von Betty Shifflett

Der große Meister Kirpal Singh hat die Satsangis als eine Arena beschrieben, wo die spirituelle Kraft entfaltet wird. Laßt uns prüfen, warum das so ist.

Unsere Satsangs haben den Zweck, rein spirituelle Gespräche unseres Meisters und der Heiligen der Vergangenheit aufzunehmen. Diese werden von ergebenen Initiierten, die auf dem Pfad sind, zusammen mit denen, die als Zuhörer kommen, geführt. Hier ist die Bühne, wo durch die Kinder des Lichts das große Drama der vergangenen und gegenwärtigen Karmas ausgetragen wird mit der wunderbaren Meisterkraft über uns, die weiß, was jeder von uns benötigt, um ihn seiner wahren Heimat Sach Khand, die höchste spirituelle Ebene, näher zu bringen. Wenn wir auf Gottes Kampfplatz erfolgreich sein wollen, dann muß unser größtes Verlangen dem Meister gelten und der Liebe Gottes und nichts anderes. Unsere Satsangs dienen nicht der Unterhaltungen des Gemüts oder der intellektuellen Anregung, sondern um uns zu helfen, uns auf den heiligen Berg zurückzuziehen, den Berg der Verklärung, der sich hinter dem dritten Auge erhebt, wo unser Geliebter wartet. Er wird uns ganz in sein Reich aufnehmen, wenn wir unseren Wert, unsere Liebe, unsere Toleranz und unseren Glauben durch Seine Gnade beweisen. Wir wissen aus der Geschichte, dass viele Nachfolger des Herrn in der Frühzeit des Christentums in einem wirklichen physischen Kampfplatz geworfen wurden, um für ihren Glauben im Herrn gegen hungrige Löwen und Tiger zu kämpfen, die speziell für diesen Zweck gehalten wurden. Unser Meister hat uns gnädigst auf den Kampfplatz der Schakale, der Boshaftigkeit unseres Gemüts, gestellt und hat uns mit dem Schwert des heiligen Naam, des Wortes, bewaffnet, um diese trügerischen Feinde zu besiegen. Er beobachtet und wartet ab, wie wir unsere Kräfte an dieser Herausforderung messen.

Param Sant Kirpal Singh hat geschrieben, daß „gegenseitiges Vertrauen und Toleranz unter den Lieben neue Ausblicke rechten Verstehens eröffnen und die heiligen Bande der Brüderlichkeit festigen kraft der heiligen Initiation in die Mysterien des Jenseits.“ Der Meister hat in seinen wundervollen Weihnachts- und Neujahrsbotschaften betont, dass ein neues Jahr ein neues Leben bedeuten sollte, voll von neuen Ausblicken und neuem Streben. Wir wollen uns erneuern und die Vergangenheit vergessen. Wie können wir diese Aufgabe ernsthaft erfüllen? Es ist ganz einfach – indem wir ihm vertrauen, der seinen Sitz am Brennpunkt zwischen den beiden Augenbrauen bei jedem von uns eingenommen hat zur Zeit der heiligen Initiation.

Vertrauen erzeugt Vertrauen. Er vertraute uns das höchste Geschenk an, das es gibt. Können wir ihm nicht als Erwidierung einen Glauben schenken, der auf Erfahrung beruht und ihm in jeder unserer Handlungsweisen im Satsang vertrauen? Wir sind eine heilige Gemeinschaft. Der Meister hat uns zusammengebunden mit dem goldenen Band der Liebe, Liebe zum heiligen Naam (den Heiligen Geist), das Wasser des Lebens. Diese Bande können nicht erschüttert und nicht zerrissen werden. Laßt uns mit heiliger Ehrfurcht und Verehrung für den Meister an den Satsangs teilnehmen und uns gegenseitig Achtung entgegenbringen, wissend, dass der Meister für uns alle da ist und uns niemals aufgeben wird.

Wir müssen, wenn wir ihn lieben, seine Gebote einhalten. Wir sind von Gott ausgewählt und durch den Gottmenschen mit der Gotteskraft, Naam, verbunden worden. Laßt uns die alte Trägheit zurücklassen und auf dem königlichen Pfad gottwärts eilen, weil unser Herr auf uns wartet. Der laute Ruf des Meisters ist: Der, welcher dich hierher gesandt hat, ruft dich zurück.

**Kehre zurück zu ihm und werde eins mit ihm.** So können wir auf dem Kampfplatz Gottes mit dem Tod kämpfen, dem letzten Feind des Menschen und wie Paulus den Tod besiegen.